

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1687. an biß 1691. ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1698

Kaiserliche Hof-Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-98304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-98304)

1687.

die durch die Kaiserl. Commission in Arrest genommene Bürger vielfältig examinirt / welche dann sehr frey herauß geredet / also daß sich einige / so kein gut Gewissen gehabt / mit der Flucht salvirt / worauß derselben Häuser mit Soldaten besetzt worden : Theils der Arrestirten aber / wurden endlich den 30. May zu Eöln dergestalt abgestrafft / daß sie auff dem neuen Markt / allwo ein neuer Ker oder Pranger auffgerichtet gewesen / geföhret / folgend's Hans Adam Josten / Peter W. Schoven und Johann Petermann / aneinander gebunden / und durch den Pfalz-Neuburgische Scharfrichter gar hart zur Stadt hinauß gestrichen / und so dann ewig mit dem zwo Stunden lang am Ker gestandenen Commissario Dietrichs / aus der Stadt Eöln / und beyder des Ober-Rheinisch und Westphälischen Cräises Landen bannirt / Martin Gottschalk aber / auß dem Dorff Jnden / gewestter Secretarius, und Bernhard Lisenkirch / der erste auffewig / der andere aber auff zehen Jahr verwiesen worden ; dergleichen fultigation und execution auch den 4. Julii an andern mehr geschehen. Und weilsn verschiedene auff die den 6. Junii / von den Kaiserl. Herren Subdelegirten außgelassene Edictal-Ladung nicht erschienen / als wurden solche / wegen ihrer rebellischen Thaten und Reden / durch die Kaiserl. Commission vermittels eines offenen Placats / den 10. Octobr. ihres Bürger-Rechts / und Freyheit unwürdig und verlustig / und auff 10. Sund weit immer und ewig von der Stadt Eöln verwiesen / darzu ihr Haab und Gut / als confiscabel einzuziehen befohlen. Wie nun vermittels dieser Execution, dem unruhigen Pöbel ein gewaltiger Zaum angeleget worden / so wurde darauff alles zu Eöln wiederum in guter Ruhe und Ordnung regieret in eingerichtet / und folgend's zu Bezahlung der Kaiserl. Commissions-Kosten ein gewisses zu erlegen von den Gassen resolvirt / worauß dann erfolget / daß Ihre Kaiserl. Maj. Anfangs angeführte Amnestie publiciren lassen.

Hamburg betreffend / obwohl die Strittigkeiten selbiger Stadt mit Ihre Königl. Majest. von Dänemarc (davon unter den Deutschen Reichs-Sachen des vorigen Jahrs f. 989. & seqq. weiltäuffiger Bericht erstattet worden) gänglich beygelegt zu seyn schienen / so tieffes sich doch ansehen / daß selbige unter der Aschen bald wieder hervor brechen / und zu einem noch größern Feuer außschlagen würden ; gestalten die Movirung der Dänischen Troupen / so nur / der Dänen Vorgeben nach / die Abwechslung der Quartier betreffen sollte / viel Nachdenckens machte / weßwegen dann der Magistrat auf seiner Hut zu seyn / und alle Segen Verfassungen an die Hand zu nehmen / nicht unterließ / auch solches an die benachbarte hohe Potentaten gelangen ließ. Diese Furcht aber verschwand gar bald / nachdem wenig Tage hernach Ihre Königl. Maj. von Dänemarc sich wieder nach Coppenhagen begeben / weßwegen dann auch mit Fortsetzung fernerer Anstalten eingehalten ward.

General-
Amnestie

Unterdessen begunne die gute Verständniß

zwischen dem Rath und der Bürgerschaft wieder zuzunehmen / indem die von Ihre Kaiserl. Majest. ertheilte General-Amnestie / mit Bewilligung eines Edlen Raths öffentlich abgetret und ange-schlagen worden ; jedoch wurden die bereits Verurtheilte / Verarrestirte / Inhaftirte und Flüchtige davon außgeschlossen / daß also niemand sich forthin / wegen des passirten Unwesens / einiger Inquisition weiter zu befahren hatte / und wurde dadurch der völlige Ruhestand in der Stadt restabillirt.

Hingegen empfiengen die bishero auff dem Baum und sonst gefessene Bürger / welche überwiesen worden / daß sie an der wider die Stadt angesponnene Verätheren auch einen Antheil gehabt / den 17. Julii ihr Urtheil / Krafft dessen einige auff dreißig / einige auff zehen Jahr des Landes verwiesen / zu Bezahlung der Gerichts-Kosten angehalten / auch theils ihre Güter confiscirt und eingezogen / und eiltliche tausend Reichsthaler zu erlegen verurtheilt worden ; und hatte diese Sentenz eben denselben Tag vollzogen werden sollen / weil aber ihre Anverwandten und Freunde gebetten / daß der Rath ihnen die Gnade erweisen und erlauben wolte / daß sie in der Stille und ohne Begleitung der Stadtrichte / wie ihr Urtheil mit sich brachte / sich auß der Stadt begeben möchten / als ist das Urtheil / weilsn sich der Rath hierüber zertheilt / auff eine andere Zeit verschoben worden. Endlich aber ward geschlossen / und für rathsam befunden / daß / andern zu einem Abscheu / und dem gemeinen Mann / welcher auff ihre Bestraffung hart drange / ein Genügen zu thun / an dem ergangenen Urtheil nichts geändert werden sollte.

Solchem nach ward das Urtheil den 22. Julii vollzogen / und die Befangene auß dem Land und Gebieth der Stadt Hamburg bannirt. Und hatte zwar auch Ihre Königl. Majest. von Dänemarc durch Dero Residenten den Senat wegen Abstellung dergleichen ferneren Processen / auch Loslassung der Befangenen / und Restitution der Aufgewichenen / um dero Ampter und Güter erinnern lassen ; es hat aber der Rath / darauff geantwortet / daß er dem Fiscal in seinem Ampt keinen Eingriff thun könnte / insonderheit gegen solche Personen / welche Krafft der von Ihre Kaiserl. Maj. Ihnen ertheilten Privilegien und Berechtigungen seiner Jurisdiction unterworfen wären.

Kaiserliche Hof-Geschichte.

Als den Kaiserl. Hof absonderlichen belanget / so erhielt man daselbst Nachricht / daß die Moscovitische große Gesandtschaft nach ihrer Abfertigung vom Polnischen Hofe auch nacher Wien kommen würde / und ward daher die gewöhnliche Anstalt zu ihrer Einlogier / und Bewillkommung gemacht / ward auch allen land-Ständen durch deren Herrschafften selbige passiren würde / anbe-

fohsten

1687.

fohlen/ solcher alle Nothwendigkeit zu verschaffen/ und sie aller Orten frey zuhalten.

Ehe und bevor aber dieselbe selbst zu Wien anlangte/ hatte sie einen Prænantium vorausgeschickt/ welcher auch den 14. 24. Januar. mit fünf Bedienten daselbst zu Wien ankommen/ und eine halbe Meilwegs von dannen von dem Kaiserl. Dollmetscher empfangen/ und folgend in die Stadt begleitet worden. Dieser Prænantius, welcher / laut seines vorgezeigten Passports / bey denen Eszaaren das Ampt eines Legations - Secretarii bekleidete / wurde den 28. dito in einer mit sechs Pferden bespannten Kutschen / worinnen er selbst mit zweyen Kaiserl. Commissarien gesessen / nebst noch zwey Carossen zur Kaiserl. Audienz geführt/ in welcher er ein grosses Creditiv - Schreiben überreichte / und die Anfunft der grossen Legation in zweyhundert Personen / und einer grossen Anzahl Pferde dem Kaiserl. Hofe noch nicht / und dabeneben begehrt / daß Ihr. Kaiserl. Majest. seinen Eszaaren eine Alleuration thun / und versichern wolle / ohne Vorwissen gemeldter Eszaaren weder für sich / noch Derosämptlichen Allürten mit der Pforten keinen Frieden zu schliessen / noch sich auff der Türcken Offerten / weil man noch bessere zugewarten hätte / mit ihnen in einen Vergleich einzulassen ; vorgegen seine Eszaaren erbietig seyen / denen Türcken und Tartarn mit dreyhundert tausend Mann in Crim einzufallen. Hiernächst beehrte er / seinen Eszaaren den Titel **Majestät** zu geben / welchen angemassen Titel er aber / in Erwägung der auff Seiten der hohen Kaiserl. Regierung beschenehen Contradiction, endlich fahren lassen / worauff derselbe / nach empfangenem Kaiserl. Antwort - Schreiben an beyde Eszaaren / reichlich / und zwar mit kostbarem Silbergeschirr beschenkt / und sonst wider die vorige Gewonheit / herzlich raucht worden / auch den 28. Febr. wieder aufgebrochen / denen herbeynahenden Groß - Gesandten von seiner Verrichtung Nachricht zu ertheilen / und alsofort seinen Rückweg nach Moscau zu nehmen. Dieser Prænantius hatte auch ein Creditiv - Schreiben an die Republick Venedig / weilt er aber / wegen Kürze der Zeit / nicht persöhnlich dahin gehen können / hat er solches vor seiner Abreise dem Venetianischen Ambassadeur zu Wien eingehändiget.

Als nun immittelst die grosse Moscovitische Gesandtschaft / so in zweyen Principal - Gesandten / Namens Bovils Petrovitz Seremet und Ivan Ivanovitz Cledaen Okonieski, bestanden / und eine Suite von 375. Personen / 110. Carossen und kleine Bagage - Wagen / und 520. Pferde bey sich gehabt / (zu deren Unterhalt / sobald sie die Kaiserl. Erblande betreten / täglich dreyhundert Ducaten drauff gegangen) zu Wien ankommen / hat dieselbe den 8. 18. Martii Nachmittags um 3. Uhr ihren Einzug ange stellt / weilt aber selbige hierbei die rechte Hand prætendirt / welche ihnen erstlich verweigert /

endlich aber von Kaiserl. Majest. jedoch ohne weitere Consequenz verwilliget worden / so hat es sich damit bis Abends um 7. Uhr verzogen.

Nachdem sie nun von den Kaiserl. Herren Commissarien / als dem Grafen von Mollart / Land, Marschallen / und Baron Kleinig auff dem Wienerischen Tabor bewillkommet und complimentirt worden / ist darauff der solenne Einzug in folgender schönen Ordnung geschehen :

1. Ein Kaiserl. Quartiermeister.
2. Vier Landschafftis. Trompeter und ein Heerpauker.
3. Zwo Kaiserl. Compagnie Curassirer / vom Palsischen Regiment / mit Trompeten und Heerpauken. Diesen folgten
4. Drenssig Moscovitische Bedienten zu Pferde / so Bogen und Pfeile führten.
5. Zwanzig Handpferde mit köstlichem Gezeug.
6. Ein Officier mit klingendem Pferd. Gezeug.
7. Vier und zwanzig Handpferde / noch kostbarer als die erste / mit Decken und Panzerstechern behangen / worunter acht vermaquirte Personen gewesen. Hierauff kamen
8. Drenssig allerhand Bedienten.
9. Ein und fünfzig Kaiserl. Hof. Cavalliers. Kutschen mit sechs Pferden bespannet / worinnen etliche vornehme Moscovitische Herren gesessen. Nach dieser kamen
10. Drey Kaiserl. Leib. Kutschen / in welche die Kaiserl. Commissarii, nebst denen Herren Abgesandten / so zweyen Moscovitische Pfaffen in einem sonderlichen Habit bey sich gehabt / gestiegen. Diesen folgten
11. Fünff Moscovitische Kutschen mit sechs Pferden / welche diesen pompeusen und prächtigen Einzug beschloffen.

Diese Gesandtschaft hätte gleich andern Tags zur Kaiserl. Audienz sollen geführt werden ; nachdem aber dieselbe Abends vorher dreyzehn Puncten / die Curialien / Empfangs- und Abschieds. Ceremonien betreffend / übergeben / und solche vorher verglichen haben wollen / so hat man zuorderst darüber Conferenz gehalten / auch die meiste Puncten erörtert / also daß sie den 14. 24. Martii die erste Audienz gehabt / und Ihr. Kaiserl. Maj. das Creditiv überreicht / zu welcher sie durch die Kaiserl. Herren Commissarien in folgender Ordnung seynd geführt worden:

1. kamen zwo Compagnien von der Kaiserl. Stadt. Garde.
2. Drenssig Hof. Cavalliers und Ministri zu Pferde / deren Pferd. Gezeug sehr kostbar

Hält daselbst ihren Einzug.

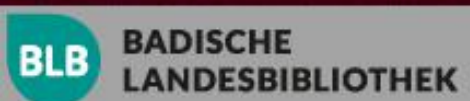
Hat bey Kaiserl. Maj. Audienz.

1687. Und schicket einen Prænantium voraus.

Derselbe wird zur Kaiserl. Audienz geführt.

Und wie der abgeferligt.

Moscovitische Groß. Gesandtschaft kömt nach Wien.



1687.

mit Gold / Edelsteinen und Perlen besetzt gewesen.

3. Zwölff Kaiserl. Hof. Cavalliers / Kutschen mit sechs Pferden / worinnen die Moscovitische Edelleute gefessen.

4. Zwo Kaiserl. kostbare Leib. Kutschen / in denen die Kaiserl. Commissarii, nebenst denen Herren Abgesandten / welche sehr prächtig gekleidet / und mit Diamanten gezieret waren ihren Sitz genommen. Hierauff came

5. Ihr Secretarius zu Pferde / welcher das Schreiben von seinen Czaaren an Ihr. Kaiserl. Maj. in der Hand hatte / und männiglich öffentlich zeigte. Diesem folgten

6. Sechsig Wienerische Rathsherrn / auß dem äussersten Rath / alle in sammeten Röcken / welche der Besandten mitgebrachte Geschenke / so in Zobeln / Elephanten / Zähnen / Goldgestickten sendnem Gezeug / und einem schönen Bogen mit Pfeilen und Köchern besanden / getragen.

Demnach nun diese erste Ceremonien vorbei / wurde diese Gesandtschaft sehr magnific tractirt / auch von Ihr. Kaiserl. Majest. der Hr. Kriegs. Präsident / Se. Durchl. Herr Marckgraf von Baden / Obrister Hof. Cammerler / Hr. Graf von Strammann / und der Reichs. Vice. Cammerler / Hr. Graf von Königseck / zu Commissarien ernennet / so mit derselben tractiren und handeln solten.

Wid herrlich tractirt und ihre Commissarien zugeordnet.

Die erste Conferenz wurde den 19. 29. dito bey Hofe gehalten / so in Eröffnung und Examination der Credentialien bestanden; ihr Anbringen aber gieng dahin / das diese Legation mit Ihr. Kaiserl. Majest. eine Bündniß zu machen und zu schliessen / völlige Plenipotenz und Vollmacht hätte / insonderheit aber auch die mit Polen wider den Erbfeind geschlossene Allianz / und vorhabende Ruptur zu notificiren / und dann die alte Freundschaft zwischen Ihr. Kaiserl. Maj. und denen Czaaren zu erneuen. Es prätendirten auch diese Besandten nochmals das Prædicat Majest. für die Czaaren / diweil aber ein Polnischer Vortschaffter / der Premislaw, welcher wegen dieser Moscovitischen Allianz einige Puncten Ihr. Kaiserl. Majest. vorzutragen in Commission hatte / täglich erwartet wurde / so nahmen diese Tractaten so lang einen Anstand.

Derselbe Adrin. 7.

Den 2. April kam dieser Polnische Besandte zu Wien an / und hatte denen Kaiserl. Herren Commissarien seine Commission eröffnet / worauff die Conferenz mit der Moscovitischen Legation fortgesetzt wurde : Weiln aber dieselbe vorhero die Antwort über die proponirte Preliminar Puncten verlangte / so gieng es etwas langsam daher. Damit man aber ermeldter Besandtschafft alle Höflichkeit erweisen möchte / haben Ihr. Kaiserl. Majest. den 5. 15. April zu einer Jagd nach Laxenburg selbe beruffen lassen / so etliche Tage continuirt / worbey sich der Vornehm-

Selbige wird mit einer Jagd belustiget.

ste unter ihnen / weiln er den ersten Hirsch mit einem Pfeil erlegte / sehr freudig bezeiget. Nachdem man nun in verschiedenen Conferenzen dieser Moscovitischen Besandten Anbringen gnugsam vernommen / so wurde Anstalt gemacht / denen selben den 18. 28. April ihre Abschieds. Audienz zu ertheilen : Nachdem sie aber auff neu in dem Creditiv an ihre Czaaren 1. den Titel Majestät / und 2. besagtes Creditiv auf Ihr. Kaiserl. Majest. Händen zu empfangen begehrten / das erste aber ihnen nochmals / gleichwie vorherin / abgeschlagen / das andere aber auff gewisse Weise und Condition verwilliget worden / welches hingegen diese Besandten nicht einwilligen wollen / als ist solche Abschieds. Audienz biß den 5. May / nachdem man indessen diese strittige Puncten erörtert / verblieben / und haben dieselbe darauff an gedachtem 5. May bey Ihr. Kaiserl. Majest. die Abschieds. Audienz gehabt / und das Beantwortungs. Schreiben an die Czaaren auf Ihr. Majest. Händen empfangen. Vorauff sie auch bey Ihrer Majest. der Kaiserin Audienz gehabt / und Derselben viel kostbare Präsenten überlieffert.

Nach Vollendung dessen wurden sie abermals auff prächtigste tractirt / und mit kostbaren Präsenten von purem Silber hinwiderum beschenkt. Sonsten haben nicht besagte Ambassadeurs ein sonderbahres Vergnügen über die bey währender ihrer Anwesenheit erwiesene Ehre und Tractamenten bezeiget / und dabenebenst fürs vor ihrer Abreise den Kaiserl. Hof versichert / das die Czaaren den Krieg wider die Türcken und Tartarnen stlich antretten / und die Landschaft Erym mit einer sehr starcken Macht anfallen würden.

Nachdem nun dieselbe nach beyderseits Contento expedirt worden / Sie auch zu ihrer Rückreise die nöthige Mittel sich durch die Kaiserl. Erbländer biß an die Polnische Grängen frey zu halten / von der Hof. Cammer empfangen / haben sie den 2. 12. May ihre Abreise von Wien fortgesetzt / und ist der Haupt. Besandte Szarmet / sampt einem noch andern degaren nach Moscau gegangen / der dritte aber mit den übrigen nach Venedig gereiset / selbiger Republic die von denen Czaaren habende Commission vorzutragen / und ihre in die Christliche Allianz mit eingeschlossene Tractaten zu notificiren.

Nebst dieser Moscovitischen Besandtschaft langte auch mit Eingang des Jahres der Königl. Schwedische Besandte / Herr Graf Ohsenstirn / war auch ein neuer Holländischer Envoyé, Herr Hammel zu Wien an. Ingleichen hatte der Französische Extraordinair. Envoyé, Marquis de Vilars, bey Ihr. Kaiserl. Maj. Audienz / worinnen er die Condolenz. Complimenten / wegen des Todesfalls der verwitbten Kaiserin abgelegt / und bald darauff wieder abgereiset.

Den

1687. Siedl. Nieder. Kunst. Röm. Serin.

Kaiserl. Maj. let ver. dene civil

als H. un. R. Char. auf.

Empf. versch. ner L.

1687.
Gückliche
Nieder-
kunft der
Röm. Kä-
serin.

Den 6. Martii Morgens zwischen 3. und 4. Uhr wurde Ihr. Maj. die Röm. Kaiserin mit einer jungen Kaiserl. Princ. in erfreuet/ welche auch noch selbigen Tags gegen Abend/ durch den Cardinal Nascium in der Hof. Capelle zum P. P. Augustinern/ in Beyseyn Ihr. Kaiserl. Maj. und Begleitung aller Ambassadeur, und gangen Hof getaufft/ und Maria, Josepha, Colleta, Antoia, benahmt worden/ worbey der Ers. Herzog Carl Joseph/ nebst Ihr. Durchl. Schwester/ Princessin Eleonora die Paten Stelle vertreten.

Kaiserl.
Maj. theil-
et verschle-
dene sowol
civil

Nicht weniger theileten auch Ihr. Kais. Maj. vor angehender Campagne außer den Militair-Chargen der allbereit zu Anfange gedacht worden/ unterschiedene Civil. Chargen auf: Unter andern wurde im Februar. Graf Uratisslaus von Mierwitz, Graf Ferdinand Ernst von Herberstein/ und Siegfried Graf von Dietrichstein zu Kaiserl. Geheimen Räthen denomiirt. Im Martio wurde der junge Graf von Mollat, an statt seines unlängst verstorbenen Hn. Vatters zum Obrist. Küchenmeister angenommen. Im April hatten Ihr. Kaiserl. Maj. zu Staats. Räthen declarirt den Fürsten von Liechtenstein/ den Hn. Grafen von Starenberg/ Vice-Kriegs-Präsidenten/ und Commendanten zu Wien/ Hn. Grafen von Thun/ und Hn. Grafen von Herberstein. So wurde auch/ wegen treugeleisteter Dienste der Graf Keyr Kaiserl. Cammer-Rath/ und General zum Durchgraben der Grafschafft Ensenburg (welche der verstorbene Graf Budiani besessen gehabt) resolvirt und confirmirt. Im May wurde der Hr. Graf von Starenberg zum Landhauptmann in Steyr/ in. a. r. d. erhoben/ imgleichen der Hr. Lt. Binder/ der löbl. Stadt Frankfurt gewesener Syndicus, und Abgesandter zu Regensburg/ wegen seiner bekandten statlichen Qualitäten/ zum Reichs. Hof. Rath gemacht/ welche Ehr auch im Monat Junio dem Hn. von Reichenbach/ gewesenen All. Horn des Kaiserl. Cammer. Gerichts zu Speyer/ widerfahren. Imgleichen auch der Obrist. Lieutenant des Paeischen Regiments/ Baron von Schrottenbach wurde wegen seiner treuen Dienste/ mit dem güldenen Schlüssel begnadiget.

als Hof-
u. Kriegs-
Chargen
auf.Empfang
verschiede-
ner Lehen.

Es wurden auch zu dieser Zeit/ wegen einiger Fürsten und Bischöffe die Reichs. Lehen vergeben: unter andern legte den 4. Martii der Bischoffliche Bambergische Gesandte über die Regalien selbigen Bischoffs den Lehen. End mit den gewöhnlichen Solennitäten ab: imgleichen empfing den 11. April Ihr. Durchl. Clemens/ Ihr. Churf. Durchl. auf Bayern Hr. Bruder/ von Ihr. Kaiserl. Maj. nebst gewöhnlichen Ceremonien die Investitur der Bisstüm. und Fürstenthümer Freysingen und Regensburg.

Den 26. Julii ward Se. Durchl. des Kaiserl. Erb. Prinzen Ers. Herzog Josephs Geburts. Tag in schönster Calla mit jedermans Protocollen begangen/ als an welchem Seine Durchl. das neunte Jahr Dero Alter zurück ge-

leget/ und das Zehende mit sonderbahrer Traude des Kaiserl. Hofes angetreten.

1687.

Den 30. wurde zu mehrbemeldtem Wien von Ihr. Kaiserl. Majest. der erste Stein zu der in vormaliger Pestzeit verlobten H. Dreysaltigkeit Säulen mit gewöhnlichen Solennitäten auf dem Graben bey St. Peters Kirchen/ und unter demselben ein güldener Pfennig eingelegt/ auff dessen einer Seiten der ganze Titel Ihr. Kaiserl. Majest. in lateinischer Sprache/ auff der andern aber folgende Initi. tion gestanden:

Leopoldus Primus Romanorum
Imperator, Hungaria & Bohe-
mie Rex &c.

SACRO. SANCTÆ TRINITATI
votum exsolvitur Columnæ hujus pri-
mum lapidem poluit 30. Julii 1687.
Benedicta & laudata sit S. S. & indivi-
dua Trinitas, Pater, & Filius & Spi-
ritus Sanctus, Amen.

Den 4. Augusti ward um den Kaiserl. Prinzen zu erlustren in der Favorita ein Turnier gehalten/ worbey allein höchstbesagten Prinzens Cammerherren geritten/ und hat der Baron Hlesching mit der Lanzen/ der Graf Zernin mit der Pistolen/ der junge Graf Jörger mit der Darde/ und der Graf von Baur mit dem Degen das Beste gewonnen/ und seynd Ihnen von höchst gemeldtem Prinzen vier kostbare Præmia aufgetheilt worden.

Den 13. dieses haben die Ungarische Magnaten/ so sämptlich an den Kaiserl. Hof eurtret worden/ einige Propositiones gethan/ und darmit dem Erb. Prinzen über der Tafel aufgewartet: Hiernächst haben die hiezju benannte Kaiserl. Herren Commissarien mit denenselben die Conferenzen angefangen/ und Ihnen die Kaiserl. Proposition eröffnet/ welche wir also fort in denen hiernächst folgenden Ungarischen Geschichten vernehmen wollen/ wann wir vorher was ferner an dem Kaiserl. Hofe vorgegangen/ werden ersehen haben.

Dann den 15. Aug. ward durch ein Currier von der Republic Venedig die glückliche Victoria in Morea gegen den Seraskier bey Paraflo und Eroberung d. selben/ wie auch der beyden Dardanellen des Golfo de Lepanto, und der Bestung Lepanto selbst berichtet wurde. Den 6. 16. Aug. darauff durch den Prinzen Eugenium von Savoyen das bey dem bey Harson zwischen Sielos und Mohas vortreflich und sieghafftes Treffen umständlichen berichtet. Wor auff Ihr. Kaiserl. Maj. zu Beyegung/ welcher Gestalt sie nicht nur vor Dero noch streitende tapffere Soldaten sondern auch vor die jenige/ so in diesem Türk. Kr. ege allbereit das Leben einbüßen müssen/ allergnädigst gesinnet waren: so wohneten Sie der Seel. Messen so den 9. Aug. M. E. vor alle in Ungarn gebliebene und gestorbene Soldaten gehalten worden persönlich bey. Und wurde darnoch den 7. 17. dito wegen der von der Republic Venedig erhaltenen herrlichen

Theatr. Europæi Dreymehender Theil.

I ij

Victoria

1687.

Victorie in St. Stephani Kirchen / in Beysehn
Ihro Kaiserl. Maj. das Te Deum laudamus
gesungen; desgleichen den 20. 20. dito wegen
der Kaiserl. sieghafften Waffen in Ungarn un-
ter dreyimaliger Lösung der Stücke und großem
Flotcken und Jauchzen des Volcks geschehen.

Nicht lange hernach den 4. Septembr. ward
durch die Republic Venedig die Eroberung der
berühmten Stadt Corinthe / wie auch des Ca-
stels Tornele dem Kaiserl. Hof hinterbracht /
den 3. Octobr. kame der Lothringische Obriste
Graf von Archinto von dem Hn. General
Dünwald auß Croatien an / welcher berichtet/
dass besagter General das feste Schloß Bachin,
den 4. 14. Septembr. mit Accord erobert / und
resolvirt seye / auch auff Walpo und Effect
loß zu gehen. Den 5. Octobr. langte darauff der
schlische von dem Gen. Dünwald gleichfals ab-
geschickte Obriste Graf von Zeirichstein bey Hof
an / mit der guten Vortschafft / dass / nach dem be-
sagter Hr. General mit seinem Corpo vor be-
sagtem Walpo ankommen / wären die Tür-
cken zu Effect in einen solche Schrecken gerathen/
dass sie den 29. Sept. Morgens frühe alle von
dannen die Flucht genommen / und besagten
Ort im Lemolirt stehen lassen / worauff er sol-
chen besetzt / und Anstalt gemacht / Walpo
mit Ernst anzugreifen / welcher Ort aber sich
ohne Widerstand auff Gnad und Ungnad er-
geben hätte; welche Zeitung dann um so viel er-
freulicher gewesen / weilm solcher vorreffliche
Pasz und Bestung ohne Blutvergießen erobert
worden. Den 14. Octobr. langte abermals ein
Venetianischer Currier an / mit Bericht / das
der Republic Vöcker den 30. Septembr. die vor-
treffliche Bestung Castel-novo in Dalmatien
mit Sturm / und folgenden Tags das Schloß
und obere Bestung Cornigrad genant / mit
Accord erobert hätten. Den 21. dito kame in-
gleichm von dem Hn. Gen. Dünwald eine noch
malige erfreuliche Zeitung / daher / nachdem
die Türcken Oraviz verlassen / und der Ort von
den Kaiserl. besetzt worden / sich gegen Postega
gewendet / und als er unweit darvon kommen/
hätten die Türcken mit Sack und Pack sich über
die Sau salvirt / und den Ort verlassen. Ferners
wurde den 23. dem Kaiserl. Hofe vom Obrist
Ariezaga kund gemacht / dass sich Palotta den
21. dito mit Accord ergeben hätte / von welchen
allen die specialia in den zu Anfang angeführ-
ten Relationen mit mehrern gehandelt worden.

Kaiserl.
Maj. ver-
gibt
vor Dero
Abrätz
nach Pres-
burg ver-
schiedene
Chargen.

Sonsten haben auch Ihre Kaiserl. Majest.
noch vor der Abrätz nach Hungarn verschiedene
Chargen und Aempter allergnädigst aufgethei-
let. Unter andern wurde Se. Durchl. Herzog
Friedrich zu Schleswig / Holstein zum Gene-
ral über die Kaiserl. Cavallerie ernennet; Herr
Franciscu. Eusebius, Graf von Oppersdorff /
Cavallier des güldenens Fliesses / und Hauptmann
der zwen Erb. Herzogthumer Oppeln / und
Karibor in Schlesien / zum würcklichen Staats-
Rath erkläret; Hr. Graf Leopold Schlic / so
Hauptmann unter des Prinzen Carl von Loth-

ringen Regiment gewesen / wegen seiner Tapf-
ferkeit / zum Obrist Lieutenant des Sachsen Lan-
enburg. Curassierer Regiments gemacht; das durch
den Tod des Obersten Gögen / so im September
zu Presburg gestorben / ledig gewordene Regi-
ment obgedachtem Herzogen von Holstein gege-
ben / und auff Absterben des Obristen Tructses /
dessen Regiment dem Obrist. Lieutenant / Ba-
ron von Norcken conferirt. Den 23. Octobr.
wurde am Kaiserl. Hof publicirt / dass Ihr.
Kaiserl. Maj. Dero Geheimen Rath / Graf
Jörgern / die Stadthalterey der Nieder. Oester-
reichischen Landen allergnädigst conferirt; dem
Hn. Kriegs. Präsidenten / Marschgrafen von
Baaden Durchl. aber ward an si. it. des Hn.
Bischoffs von Passau das Princip 1 Commillaria
zu Regensburg bey der Reichs. Verlöblung
aufgetragen. worden Ihr. Kais. Maj. allergnädigst.
verordnet / dass hochgedacht Ihr. Durchl. nicht
allein die über viersig tausend Gilden jährlich
berragende Hof. Kriegs. Raths. Präsidenten
Charge zu Raab noch ferners gelassen / sondern
auch noch vier und zwanzig tausend Gilden
über dieses aufgezahlet werden solten.

Und nachdem auch die Campagne vor Ihr.
Kaiserl. Maj. Abrätz meistens zu Ende ge-
gangen / so langten verschiedene hohe Stand-
und Generals. Personen aus Ungarn zu Wien
wiederum an / und zwar unter andern der Her-
zog von Mantua / welcher / nachdem er von
Ihr. Kaiserl. Maj. sich beurlaubet / und von
Deroelben mit einem kostl. a. r. n. von Diamanten
geziereten Degen beschenkt worden / den 6. Sept.
von dannen wieder ab / und nach seinem Land
gerückset.

Den 10. dito seynd Ihr. Churfürstl. Durchl.
in Bähern von der Arme in Ungarn per posta
auch wieder anlangt / und haben das Com-
mando Dero Vöcker dem Hn. Herzog von Lo-
thringen aufgetragen: Dero den 11. dito Ihr.
Durchl. Prinz Louis von Baaden / wie inglei-
chem auch die Dänemärckische / Engländische /
Fransösische und Niederländische Volontairs,
und unter diesen ein Herzog von Württemberg
so in Dänischen Diensten das Leib. Regiment
commandirt; Item der Engländische Herzog
von Barbic / ein junger Marquis de Crequi,
Prinz Ferdinand von Churland / und mehr an-
dere nach und nach gefolget / so alle ihre Zurückkränse
nacher Hause genommen / und damit dem Feld-
zug dieses 1687. Jahrs ein Ende gemacht haben.

So wurde auch der bisher an dem Kais. Hof
gewesene Fransös. Extraord. Envoyé, Comte
de la Vaugion, nachdem er sich zuvor von J. K.
Maj. beurlaubet / und von Deroelben mit einem
Brustbild von drey tausend Reichshaler werth
regalirt worden / durch den Marquis de Lusignan
abgelöset. Ingleichen kame ein Fransös. Gesand-
ter von Paris von Madame la Dauphine da-
selbst an / um Ihr. Churf. Di. t. l. in Bähern
wegen glücklicher Victorien zu gratuliren / welche
den 18. Octobr. darauff auff München wieder
um abgerückset. Folgen nummehr die

Ungarische

Frön-
nam-
cessio
zu D
halte

Käse
Prop-
tion,

Punc-
derfel

Im
Jhr
1687